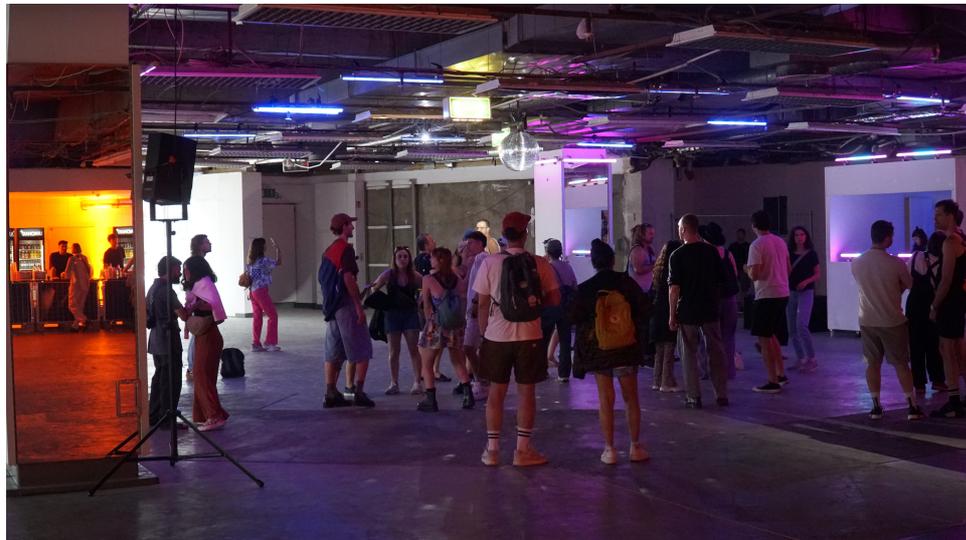


## Rückblick 2024

Im Hinblick auf die Zahl der Projekte und Mitarbeiter\*innen war das Jahr 2024 für die Kultur in Neukölln ein gutes Jahr.

**Wir nutzen die Gelegenheit, um uns zuallererst bei allen Kulturschaffenden und Künstler\*innen für ihr Engagement zu bedanken!**

Dank unserer Festivalleiterinnen Kat Nowak und Alexandra Flindris und einer erstmals sehr guten finanziellen Grundlage genügte die 26. Ausgabe des Kunstfestivals **48 Stunden Neukölln** den hohen Ansprüchen an die Qualität der präsentierten künstlerischen Beiträge. Viele positive Rückmeldungen gab es auch in Bezug auf die Vereinfachung der Anmeldemodalitäten. Zugänglichkeit und Barrierefreiheit waren wichtige Anliegen im Hinblick auf den inklusiven Charakter des Festivals.



CANK und Kesselhaus, Fotos: Ralf Deves



Im August und September verwandelte sich der Britzer **Park am Buschkrug** im Rahmen der Veranstaltungsreihe **Musik am Buschkrug** zum zweiten Mal an drei Freitagabenden in eine Bühne für Live-Musik von verschiedenen Kontinenten. Solomusiker\*innen und Bands aus Afghanistan, Australien, Guinea und Syrien brachten mit Reggae, Pop, keltischem Rock, Folk, arabischer Musik und Jazz ihre künstlerischen Wurzeln zum Erklingen und luden zum Tanzen ein. DJ-Sets mit Weltmusik, Trommelworkshops und Kindertheater ergänzten den Hörgenuss und machten das Programm – in einer ansonsten kulturell eher unterbelichteten Gegend – zu einem unterhaltsamen Erlebnis für die ganze Familie.



Carmel Zoum, Foto: Ralf Deves



Bouba Diakité und den Downtown Steppas, Foto: Ralf Deves

Wichtiger Schwerpunkt waren auch 2024 unsere Projekte für Kinder und Jugendliche.

Erfolgreich verstetigt und weiter gewachsen sind die Projekte **Blockpark 447** und **Blocklab 447** in Bukow.

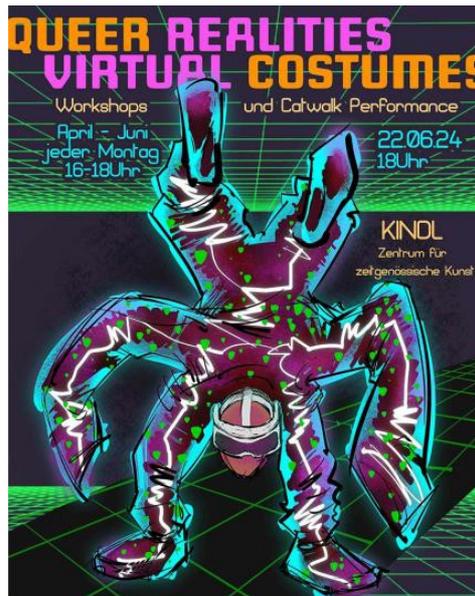
Auf einem alten Parkplatz, den Jugendliche zu einem JugendKulturOrt umgestaltet haben und in einer alten Waschküche finden Sport-, Kultur- und Weiterbildungsangebote für die Jugendlichen statt.

Dabei setzten die Projektverantwortlichen Julia Schneeweiß, Sabina Menottiova, Emil Grönebaum und Kelvin Idah besonders auf ein Leadership Projekt, das darauf abzielt, junge Menschen in Neukölln zu stärken und ihnen zu helfen, ihr Potenzial zu entdecken und zu entfalten. Durch Selbstreflexion, kritisches Denken und innovative Ansätze sollen die Teilnehmer\*innen lernen, als Leader in ihren Communities und darüber hinaus gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken. Dabei steht die Förderung von Leadership-Potenzial und die Entwicklung einer Vision für eine bessere Zukunft im Mittelpunkt.



Dem **Young Arts an der Donaustraße** unter Leitung von Christopher Vogl und Birte Trabert wurden zum August die Räumlichkeiten gekündigt, doch die Jugendkunstschule hat glücklicherweise in der **Eduard-Mörrike-Schule** am Hertzbergplatz ein neues Zuhause gefunden und die Arbeit schnell wieder aufnehmen können.

Mit **Young Arts Diversity** (Can Mileva Rastovic, Anna de Carlo und Lucia Fischer) können wir die Standorte der Kulturellen Bildung im Bezirk und die kooperierenden Schulen darin unterstützen, sich diskriminierungssensitiver aufzustellen.



Ein weiteres Projekt im Bereich der kulturellen Bildung, **Perspektivendelajunesse**, entstand auf Initiative einer jungen Student\*innengruppe der Kulturwissenschaften, die im Zuge ihrer Abschlussarbeit im ersten Halbjahr 2024 einen Austausch mit Jugendlichen aus Marseille und Berlin organisierten. Hierbei konnte das Kulturnetzwerk auch den **WerkStadt Kulturverein** mit ins Boot holen. Mit den Berliner Jugendlichen fanden dort Fotografie-Workshops statt, später reisten die Jugendlichen nach Marseille und trafen dort auf Jugendliche der Partnerorganisation Contact Club. Diese wiederum besuchten im August Berlin und gemeinsam präsentierten die Jugendlichen ihre Arbeiten bei der Abschlussausstellung im WerkStadt e. V..

Auch 2024 haben die Mitglieder des Kulturnetzwerks mit zahlreichen Veranstaltungen zum kulturellen Leben im Bezirk beigetragen. Wir konnten insgesamt 15 Mitgliedseinrichtungen personell bei ihrer Kulturarbeit unterstützen.

Alles in allem also ein gutes Jahr in aufreibenden Zeiten.

Ehrlicherweise muss erwähnt werden, dass ungewiss ist, wie es 2025 weitergeht.

Erstmals hat das Festival **48 Stunden Neukölln** die Anmeldephase eröffnet, ohne zu wissen, in welchem Umfang die Veranstaltung im kommenden Jahr gefördert wird.

Das **Puppentheater-Museum Neukölln** wird 2025, mit Ablauf des bestehenden Mietvertrags, schließen müssen und weitere Mitglieder fürchten um ihre Existenz. Die Einsparpläne der Politik im Bereich Kultur verheißen schwierige Zeiten.

Um so wichtiger ist es, nicht zu vergessen, wie bedeutsam Kultur und kulturelle Bildung für das Gemeinwesen sind.

Das Kulturnetzwerk Neukölln e. V. kann im kommenden Jahr sein 30jähriges Bestehen feiern. Vermutlich hat damals niemand damit gerechnet, welche positive Entwicklung der Bezirk im Hinblick auf das kulturelle Leben in den kommenden Jahrzehnten nehmen würde.

Wir hoffen sehr, dass die Bedeutung des Kulturbereichs entsprechend gewürdigt wird und wünschen allen Kulturschaffenden, dass sich Mittel und Wege auftun, um die wertvolle Arbeit auch 2025 fortzusetzen.